

Pressebericht

Ergebnisreiches Wochenende der Leonberger Kinder- und Jugendarbeit zu Ende gegangen

Bereits am Freitag-Nachmittag begann mit dem ausverkauften Mädchenkino des Arbeitskreises Mädchen ein ausgesprochen ereignisreiches Wochenende für Kinder- und Jugendliche sowie Kulturinteressierte. Aus Anlass des Weltmädchentages hatten die Sozialpädagoginnen der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit vor einigen Jahren dieses Event in die Wege geleitet, um auf die besonderen Problemlagen und Benachteiligungen von Mädchen in unserer Gesellschaft mit einem ansprechenden Filmprogramm aufmerksam zu machen. Corinna Sick vom Jugendhausverein freute sich über die Tatsache, dass die Veranstaltung wie in den vorangegangenen Jahren im Traumpalast ausverkauft war.

Bereits das nächste Event wartet am Freitagabend in der Beat Baracke. Zu dem jetzt wieder allmonatlich stattfindenden Poetry Slam kamen über 70 Besucher. „Fantastisch!“ freute sich Werner Holler von der Kukuksbühne, der das Event seit vielen Jahren in verschiedenen Locations der Region organisiert, ohne dabei vergessen zu erwähnen, „dass die Hilfe der Ehrenamtlichen des Jugendhauses am Einlass, in der Theke und bei der Beschallung maßgeblich zum großen Erfolg der Veranstaltung beitrug.“

Auch am Samstag war wieder viel geboten. Nach einer längeren coronabedingten Pause fand zum zweiten Mal der gewohnte Saturday Night Jam in der Georgii-Halle statt. Trotz der auch hier coronabedingt wesentlich größeren Aufwendungen mit Einlasskontrollen fanden viele Jugendliche den Weg in die Halle. Bei Musik wurde gekickt, Tischtennis und Volleyball gespielt und im Spiegelsaal gab es mit Fabian Baumhauer vom Jugendhaus das beliebte Grappling. Bei diesem noch recht neuen Angebot müssen sich immer zwei Kontrahenten, beginnend auf Knien, mittels Anwendungsgriffen zu Boden bringen. Der Kampf endet mit der Aufgabe durch auf den Boden klopfen. Vor und nach dem Kampf zollen sich die Kämpfer durch Abschlagen ihren gegenseitigen Respekt. Die Sportart, ähnlich dem Ringen, hat feste Regeln und die Einhaltung wird genau kontrolliert. „Ich bin nach dem Grappling immer total ausgepowert, weil die Jugendlichen bevorzugt gerne gegen mich kämpfen“ meinte Fabian Baumhauer hinterher. „Aber es hat wieder großen Spaß gemacht, vor allen Dingen, weil es jederzeit außerordentlich sportlich und fair zugegangen ist.“

Das letzte große Event fand dann ebenfalls auf Einladung des Treffvorstandes am Samstagabend im Jugendhaus Warmbronn mit dem „Rocktobeer“ statt. Dieses Konzert fand aus den nun sattem bekannten Gründen in der Garage der Metallwerkstatt im Außenbereich statt des Jugendhauses statt. Mit MAEGLIN, die im Sommer bereits auf dem Strohländle spielten, heizte eine Band aus Ludwigsburg den Rockfans ordentlich ein, bevor dann „Rage Against Warmbronn“ auch den letzten Frierenden die Fröstlichkeit austrieb. Den Abschluss bildeten dann die Bluesrocker von Sergeant Woodrose aus dem Warmbronner Proberaum. „Warum sind wir eigentlich nicht schon viel früher auf diese Idee mit der Metallwerkstatt gekommen, voll geil hier!“ fragte sich Christof Karl, der frühere langjährige ehrenamtliche Leiter dieses Projektes, der extra mit seiner Frau zu diesem Event gekommen war. Insgesamt ein absolut gelungener Abend freuten sich auch Gunnar Weber und Andreas Dreher, die beiden Organisatoren des Abends, auch wenn der eine oder andere zusätzliche Gast durchaus noch Platz gefunden hätte. Aber die Temperaturen waren aufgrund der sternklaren Nacht wohl doch dem einen oder anderen schon etwas zu frostig.

Jan Lippmann (Jugendhaus Leonberg e.V.)